

Festetics, A. (1962): Zwergtrappen im Neusiedlersee-Gebiet. Egretta, Wien, 5, 66.

Peterson, Mountfort & Hollom (1954): Die Vögel Europas. Berlin-Hamburg.

Ulrich H a m m e r, Heidelberg

**Beobachtung einer Blauracke (*Coracias garrulus*) im Rankweiler Weitried.** Bei einer vogelkundlichen Exkursion in das Weitried bei Rankweil beobachtete ich am 21. Juni 1965 eine Blauracke (*Coracias garrulus*). Ich konnte den Vogel, der sich mehrere Stunden im Gebiet aufhielt, mehrmals auf kurze Entfernung mit 30facher Vergrößerung betrachten. Ein mir bekannter Jagdaufseher berichtete, daß er schon am 27. Mai 1965 im Weitried ein Exemplar beobachtet habe.

Der Präparator Plattner in Röthis erhielt Ende Mai 1965 vier Blauracken; zwei davon stammten aus dem Rheindelta, die anderen beiden aus dem benachbarten Tirol.

Erwin D o b l e r, Rankweil

**Ein neuer Brutnachweis des Weißrückenspechtes (*Dendrocopos leucotos*) in der Steiermark.** U. A. Corti (1959) gibt für das Gebiet der heutigen Steiermark zwei Vorkommen des Weißrückenspechtes an; es erscheint mir daher eine weitere Beobachtung mitteilenswert.

In der Nähe von Seewiesen (Hochschwabgebiet) beobachtete ich am 6. Juni 1964 ein ♂ des Weißrückenspechtes, am 7. Juni ein ♂ und ein ausgeflogenes juv.; am 13. Juni ein ♂, ein ♀ und ein juv., welches von beiden Eltern gefüttert wurde.

Der Aufenthaltsort der Vögel war ein lichter Buchen-Lärchen-Fichten-Hochwald (etwa zu gleichen Teilen) an steiler Berglehne, bei einer Seehöhe von etwas über 1000 m. Das Junge fand ich einmal in Wipfelnähe am Stamm einer Fichte eine Stunde lang bewegungslos sitzen, zweimal im obersten Gezweig einer Buche. Die Bäume standen etwa 20 m voneinander entfernt. Der Elternvogel flog das juv. nie direkt an, sondern fußte in etwa 2 m Entfernung; dann erst schob er sich ruckweise näher.

Die Stimme, die ich wiederholt vernahm, konnte ich gut mit der des Buntspechtes (*Dendrocopos major*), der in zirka 150 m Entfernung brütete und dessen Junges noch nicht ausgeflogen war, vergleichen. Im großen und ganzen ist sie weicher, statt des harten „kick“ etwa ein „get“. Das Junge allerdings ließ ein ausgesprochen weiches und gedämpftes „gügg“ hören; zweimal vernahm ich ein fast gerolltes „kekekeke“, wahrscheinlich vom ♀; einmal ein schnelles, hühnerartiges „gagaglia“. Getrommelt wurde mehrmals (♂), und zwar verschieden, je nach „Instrument“; meist aber sehr bestimmt, relativ kurz und mittellaut, etwa „errrrrr“.

Besonders interessant erscheint mir die Beobachtung, daß das ♂ fünfmal innerhalb von zweieinhalb Stunden nach Fliegenschnäpperart auf Insekten Jagd machte; einmal beobachtete dasselbe auch meine Frau. Das

Männchen sah ich sehr häufig auf dem Boden bzw. auf Baumstümpfen nach Nahrung suchen.

Am 14. Juni 1964 konnte ich im Laufe von zwei Stunden keinen Weißrückenspecht beobachten. Am 20. Juni sah ich nur ein juv. ♂. Das Rot der Kopfkappe war schon gut ausgebildet, während die Aftergegend noch kein Rot zeigte; wiederum war ein auffallend weiches „gügg“ zu hören, woran ich den Vogel sofort erkannte.

#### Literatur

Corti, U. A. (1959): Die Brutvögel der deutschen und österreichischen Alpenzone. Chur, 720 pp (564 ff.).

Peterson, Mountfort, Hollom (1956): Die Vögel Europas. Berlin-Hamburg, 1956.

Franz Norden, Kapfenberg

**Ein Vorarlberger Brutplatz der Felsenschwalbe.** Bei einem längeren Aufenthalt im Juli 1964 im Bregenzer Wald, entdeckte ich an der Ortsgegend von Au an einer Felswand zwei Felsenschwalben (*Ptyonoprogne rupestris*), die immer wieder an dieselbe Stelle zurückkamen. Tatsächlich konnte ich am 22. Juli feststellen, daß sie fünf flügge Junge fütterten.

Heinrich Schiemann, Kiel

**Rotkopfwürger in der Lobau.** Am 10. Mai 1964, etwa um 9 Uhr, beobachteten wir in der Lobau zwischen Donau-Oder-Kanal und Mühlleitnerfurt einen Rotkopfwürger (*Lanius senator*), der auf einem Strohhaufen saß. Während der zehn Minuten, die wir den Vogel vor uns hatten, konnten wir deutlich die weiße Kehle und Brust, den schwarzen Rücken mit den weißen Flügelstellen und vor allem die rotbraune Kopfplatte sehen.

Der Vogel war vermutlich ein Durchzügler, denn wir fanden ihn bei einer Nachsuche, die wir eine Woche später unternahmen, nicht mehr.

Maria und Hans Bittner, Wien

**Ein Brutplatz des Mauerläufers im Bregenzer Wald.** Am 16. Juli 1964 beobachtete ich etwa 2,5 km von Au (Bregenzer Wald) entfernt einen Mauerläufer (*Tichodroma muraria*), der einen anderen fütterte. Mit dem Glas konnte ich sehen, daß es sich wohl um einen gerade flügge gewordenen Jungvogel handelte.

Heinrich Schiemann, Kiel

**Zitronenzeisig-Beobachtung in Wien.** Am frühen Nachmittag des 24. Jänner 1965 konnte ich in Wien XIII, Ober-St. Veit in einem Garten einen Zitronenzeisig (*Serinus citrinella*) beobachten. Das Tier besuchte gemeinsam mit Meisen, Gimpeln und Grünfinken ein Futterhäuschen, welches ohne Rückwand am Fenster befestigt war, so daß vom Zimmer aus nächster Nähe beobachtet werden konnte.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [8\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): Norden Franz

Artikel/Article: [Ein neuer Brutnachweis des Weißrückenspechtes \(\*Dendrocopos leucotos\*\) in der Steiermark. 15-16](#)